

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 137.

Neuenbürg, Samstag den 1. September

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich M 1 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die kirchliche Feier des bevorstehenden höchsten Geburtsfestes

Ihrer Majestät der Königin

wird am

Sonntag den 9. September d. J.

begangen werden.

Den 30. September 1888.

K. Oberamt.

Pommer, A. B.

Neuenbürg.

Straßen-Sperre.

Die Straße von Enzklösterle nach Beseufeld bezw. Simmersfeld ist

Dienstag den 4. September von abends 7 Uhr bis Mittwoch den 5. September vormittags 8 Uhr

wegen Auswechslung eines Brückenoberbaues im Ort Enzthal gesperrt.

Den 30. August 1888.

K. Oberamt. K. Straßenbauinspektion.

Pommer, A. B. Stuppel.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf die oberamtlichen Erlasse vom 11. April d. J. betr. statistische Erhebungen über die Verbreitung der Tuberkulose (Pestlucht) des Rindviehs, Enzth. Nr. 57 und 58 daran erinnert, daß die betreffenden Berichte spätestens bis 2. September d. J. an den Oberamtsärztlichen einzusenden sind.

Den 30. August 1888.

K. Oberamt.

Pommer, A. B.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Schwann.

Das Befahren der nachstehenden Wege mit Lastwagen wird unter Bezugnahme auf Art. 25 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879 allen denjenigen untersagt, welche nicht den Zweck und die Befugnis haben, Staatswalderzeugnisse abzuführen, sofern nicht die Zustimmung der K. Forstverwaltung zur Benutzung dieser Wege zu anderen Zwecken auf Grund eines Vertrags mit dieser Verwaltung oder einer

schriftlichen Erlaubnis des Revieramts nachgewiesen werden kann:

1. Das Neusager Sträßchen, von Dennach nach Neusager durch den Staatswald;
2. den sogenannten Ettlinger Weg von dem Dobel-Dennacher Bizinalweg bei der Markungsgrenze an bis zur Mönchstraße und von der Mönchstraße bis zur Landesgrenze (Holzbachthal);
3. den Holzbachweg von der Neusager Pfütz zur Mönchstraße;
4. den Hüttwaldweg, Verbindungsweg vom Dobel-Dennacher Weg zum Engenthürlesweg;
5. den Engenthürlesweg;
6. den Gachmühlweg;
7. den Heubergweg beim sogenannten Bildstöckle vom Dennach-Dobler Weg abzweigend;
8. den Dennacher Grenzweg vom Grenzstein Nr. 200 bezw. Nr. 60 an in südwestlicher Richtung gegen den Heuberg und Kieselrain zu;
9. den vom Feldrennacher Gemeindewald aus, bei der Eich auf die Mönchstraße einmündeten Holzabfuhrweg;
10. den Weg zwischen Abteilung 32, 22 einerseits und 33, 23 andererseits, welcher von der Bildstöckleshütte von dem Dennach-Dobler Bizinalweg abzweigt und später wieder in den sogenannten Ettlinger Weg einmündet.

K. Forstamt.
Urkull.

Revier Schwann.

Shotter-Accord.

Am Freitag den 7. September vormittags 8 Uhr

wird im Adler in Schwann verabstreicht: Das Kleinschlagen von 220 cbm Aplit auf dem Gachthalweg und von 60 cbm

Ittersbacher Kalksteinen auf den Holzbachweg.

Neuenbürg.

Fahrnis-Verkauf.

In der Konkursache des vormaligen Stadtschultheißen H. Bub hier wird im städtischen Auktionslocal (Rathaus, 1. Stock) am Montag den 3. September d. J.

und am folgenden Tag

von morgens 8 Uhr an

eine Fahrnisversteigerung abgehalten, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Zum Verkauf kommt:

1 große Büchersammlung, darunter die Werke von Schiller und Goethe (1 ältere Ausgabe und 1 neue illustriert in Prachteinband, Hauff, Hebel, Klopstock, Grillparzer, Shakespeare, Wieland, G. v. Kleist, Lenau, Schefel, Körner, Uhland und andere, Meyer's Konversations-Lexikon in 16 Bänden, Schlossers Weltgeschichte in 18 Bänden, die Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens in 50 Bändchen, viele Fachschriften und Lehrbücher, darunter die Kommentare von Wächter, Römer, Makelbey, Buchta, Reischer, Mohl, Hohl, Gaupp, Richter, Serber, Schwarze etc., Schönberg's Volkswirtschaftslehre, Rau, Finanzwissenschaft, Fulda, Roscher, Nationalökonomie, Rich. Andree's allgemeiner Handatlas und geographisches Handbuch; ferner Musikalien, 2 Violinen, 1 Cello, 3 Flöten, 1 Gitarre, 1 Piccolo, viele Musikalienhefte und Bücher; sodann Mannskleider, Betten, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräthe, Schreinwerk und allgemeiner Hausrat.

Den 25. August 1888.

Konkursverwalter

Ger.-Rot.-Ass. Malmshemer, St.-B.

Birkenfeld,

Oberamts Neuenbürg.

Vergebung von Bauarbeiten.

Nachdem bei der am 24. August d. J. staatsgefundenen Submissionsverhandlung über die Erbauung eines neuen Schulhauses annehmbare Offerte für die

| | Hauptgebäude | Abtrittgebäude |
|-------------------------------|--------------------------|----------------|
| Grabarbeiten | berechnet zu 1770 M 90 S | 70 M 48 S |
| Maurer- u. Steinhauerarbeiten | 24903 M 06 S | 1515 M 04 S |
| und Beton- und Cementarbeiten | 870 M 66 S | — M — S |

nicht eingelaufen sind, so werden dieselben wiederholt im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Tüchtige Meister, auswärtige mit Vermögens-, und Fähigkeitszeugnissen versehen, werden nun eingeladen, Offerte hierauf, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten des Schulhauses Birkenfeld“ bis längstens

Donnerstag den 6. September d. J. nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in Birkenfeld portofrei zu übergeben, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte daselbst stattfindet. Die Offerte haben das Angebot in Prozenten aus-



gedrückt zu enthalten und müssen mit der ausdrücklichen Erklärung versehen sein, daß die Offerteller von den Bedingungen, welche dem Accord mit zu Grund liegen, Kenntnis genommen haben und sich denselben unterwerfen.

Plan, Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen liegen auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf.

Den 30. August 1888.

Gemeinderat.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Die Feier des Tages von Sedan

ist hier folgendermaßen verabredet worden:

am **Samstag den 1. September, vormittags:**

1. entsprechende Vorträge in den Schulen;
nach deren Schluß
2. Abreichung der Sedanblätter an die Schüler auf Kosten der Stadt;

am **Sonntag den 2. September:**

3. morgens 6 Uhr Böllerschießen;
4. Festgottesdienst vormittags 9 1/2 Uhr mit Zug vom Rathaus ab. Sammlung hiezu um 9 1/4 Uhr im Rathhause, Saale,
5. Festbankett mit Reden und Gesangsvorträgen abends von 6 Uhr an in den P. Luz'schen Wirtschaftsräumen,

Die Einwohner und unsere anhänglichen Nachbarn werden um zahlreiche Teilnahme gebeten, auch ergeht an die Einwohner das Ersuchen um Beflagung ihrer Häuser.

Für den Kriegerverein:
Aug. Bleyer.

Fabrikverwalter:
Trillhaas.

Oberamtspfleger:
Wefinger.

Für den Militärverein:
Adolf Lustnauer.

Mein Bureau befindet sich vom 29. d. Mts. ab in meiner Wohnung

Luisenstraße 23

in der Nähe des Postgebäudes.

Pforzheim den 28. August 1888.

Gross, Rechtsanwalt.

Neuenbürg.

Wir erlauben uns Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeit

am **Samstag den 1. September d. J.**

in das Gasthaus zur „Sonne“ dahier

freundlichst einzuladen.

Matthäus Fehle, Schreiner,

Friedrike Ulshöfer,

Tochter des Hafner Ulshöfer.

Calw.

Gesucht

6 tüchtige **Steinhauer** auf Tunnelge-

gewölbestein, pro Tag 5—6 M.

4 dto. **Steinbrecher** pro Tag 4 M.

4 dto. **Tagelöhner** pro Tag 2 M 50 S
bis 3 M.

Winterarbeit garantiert.

Anton Müller, Steinbruchbesitzer.

Neuenbürg.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern und Wasserleitung hat
zu vermieten

E. Mahler Wtw.

Neuenbürg.

Einen Morgen Dehmdgras

verkauft

Polizeidiener Müller.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Den örtlichen Verwaltungsstellen

gehen pr. Post je ein Exemplar der gedruckten Anweisungen für die Kassen- und Rechnungsführung der örtlichen Verwaltungsstellen mit dem Ersuchen um genaue Einhaltung der erteilten Vorschriften zu.

Den 30. August 1888.

Kassier Kübler.

Militär-Verein Neuenbürg.

Die Mitglieder werden zu dem am

Sonntag den 2. September

stattfindenden

Festgottesdienst

am Tage von Sedan zur zahlreichen Teilnahme freundlich eingeladen.

Sammlung vormittags 9 Uhr im Lokal.

Der Vorstand.

Turn-Verein Neuenbürg.



Der allverehrte Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft Hr. Ferdinand Götz hält sich zu längerem Kurgebrauch in Wildbad auf.

Die Turner der umliegenden Gauen versammeln sich am nächsten **Sonntag den 2. September** dorten, und werden hiemit die Mitglieder ersucht, sich morgen **Samstag** abend 7 Uhr auf dem Turnplatz zu einer Besprechung zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Weber-Gesuch.

Eine größere Anzahl **Weber** und **Weberinnen** finden sofort dauernde Beschäftigung in der

Württemb. Zuteweberei.

Zirka 1 1/2 Morgen

Oehmdgras

wird verkauft. Von wem? sagt die Red.

Neuenbürg.

Wollgarne.

Eine frische Sendung Strumpfwolle, Rockwolle, Mohairwolle, Perlwolle, Gobelwolle empfiehlt in großer Auswahl billigt

Franz Andräs.

Neuenbürg.

Einige Wagen Dung

hat abzugeben

J. Burghard sen.

Neuenbürg.

Zu verkaufen ist ein Stückchen

Haber mit Klee

und ein **Handkarren** bei

Joh. Müller, Bäcker.

Contobüchlein

in allen Sorten bei **Jak. Meeh.**

Calmbach.
 Verwandte und Bekannte erlauben wir uns zur
Feier unserer Hochzeit
 auf nächsten Sonntag den 2. September
 in das Gasthaus zum „Löwen“ dahier
 aufs freundlichste einzuladen mit der Bitte dies als persönliche Ein-
 ladung annehmen zu wollen.
Martin Bub,
 Sohn des Michael Bub, Maurers.
Christine Sedelmeier.

50 Jahre!

Alle 1838er Calmbach-Höfener zc. ladet zur fröhlichen Feier auf
Sonntag, 2. September
 ins Gasthaus zur „Krone“ in Calmbach ein.
Ein Calmbacher 1838er.

Schwann.
400 bis 500 Mark
 Pflegschaftsgeld hat auszuleihen
 Gemeindepfleger Verwed.

3 Küblergesellen
 auf Geschirr finden dauernde Beschäftigung
 bei **Joseph Bruder, Bühl, Stadt.**

Kronik. Deutschland. Sedanfeier.

Es eilen die Zeiten und mit ihnen entschwindet
 gar Manches, was Menschengeist kühn sich erbaute,
 Das für ewige Zeiten schien unvanterbar ge-
 gründet;

Die Entel — sie haben es nicht mehr geschaut.

Doch Marksteine, so die Geschichte errichtet,
 Geschmiedet das Schicksal aus Eisen und Blut,
 Sie werden von keinem Sturme vernichtet,
 Das Volk, es bewahrt sie, als heiligstes Gut.

Und ja so ein Markstein, er ward uns gesehet
 Vor dreimal sechs Jahren im blutigen Streit,
 Der Feind unterlag, weil das Recht er verleget,
 Und für Deutschland ging auf eine schönere Zeit.

Doch gleich wie die Sonne im strahlendsten
 Glanze

Wird oftmals von düsteren Wolken umhüllt —
 Zwei der edelsten Blumen sie fielen vom Kranze,
 Der Schmerz um sie — wird wohl nimmer ge-
 stillt.

Der Greis, den zum Kaiser sich Deutschland
 ertoren,

Der Sohn, der als Feldherr den Lorbeer sich wand,
 Ach, durch den Tod gingen sie uns verloren.
 Ihre Thaten jedoch nimmer dem Vaterland!

Ja heute laffet auf's Neu uns bekunden,
 Dem Kaiser und Reich gehört Herz und Hand
 Und bringet das Schicksal noch schwerere Stunden,
 Gott! schühet und schirmet das deutsche Land.

Die Kabinettsordre des Kaisers auf
 das Abschiedsgesuch Moltes lautet:

Marmorpalais, 10. August.

Sie legen mir in Ihrem Schreiben
 vom 3. d. Mts. mit der Klarheit und
 Selbstlosigkeit, die leuchtend durch Ihr
 ganzes Leben geht, die Notwendigkeit eines
 Entschlusses dar, dessen Begründung ich
 ja leider nicht verkennen darf, dessen Be-
 deutung aber eine so schwerwiegende ist,
 daß ich Ihrem Antrage doch nur teilweise
 entsprechen kann. In dem Alter, welches
 Gottes gnädige Fügung Sie zur höchsten
 Freude meines teuren Großvaters zum
 Segen für die Armee und zum Heil des
 Vaterlandes bisher hat erreichen lassen,
 darf ich die unvermeidlichen Anstrengungen
 des Dienstes Ihrer Stellung nicht mehr
 länger von Ihnen beanspruchen, aber ich
 kann Ihren Rat nicht entbehren, so lange
 Sie leben und ich muß Sie der Armee
 erhalten, die mit dem unbegrenzt festen
 Vertrauen auf Sie blicken wird, so lange
 Gottes Wille dies gestattet; wenn ich Sie
 daher Ihrem Antrage entsprechend von
 der Stellung als Chef des Generalstabs
 der Armee hierdurch entbinde, so geschieht
 es unter dem Ausdruck des warmen
 Wunsches und in der Erwartung, daß Sie
 sich auch ferner mit wichtigeren Ange-
 legenheiten des Generalstabs in Verbind-
 ung halten und daß Sie Ihrem Nachfolger
 — den ich hiernach angewiesen habe —
 gestatten werden, Ihren Rat in allen
 Fragen von Bedeutung zu erbitten. Bei
 Ihrer in so hohem Maße erhaltenen
 geistigen Frische wird es Ihnen auch mög-
 lich sein, hiemit die Stellung als Präses
 der Landesverteidigungs-Kommission zu ver-
 einigen, welche ich Ihnen hiedurch über-
 trage. Seit der Erkrankung meines in
 Gott ruhenden Vaters fehlt den Geschäften
 der Landesverteidigungs-Kommission die
 Leitung ganz und eine solche wird immer
 mehr so wichtig, daß es mir eine ganz
 besondere Genugthuung gewährt, sie in
 Ihre Hände legen zu können. Ueber Ihre
 Wünsche bezüglich der Zuweisung eines
 persönlichen Adjutanten sehe ich Ihrer
 Aeußerung entgegen. So denke ich ein

Dienstverhältnis für Sie festgestellt zu
 haben, in dem Sie hoffentlich noch längere
 Zeit segensreich zu wirken imstande sein
 werden. Bestehen bleibt ja immer der
 tiefe Kummer, Sie von der Stelle scheiden
 zu sehen, auf welcher Sie Ihren Namen
 obenan auf die Ruhmestafeln der preußi-
 schen Armee geschrieben und ihn zu einem
 hochgefeierten in der ganzen Welt gemacht
 haben. Aber die Macht der Zeit ist
 stärker, wie die der Menschen, und ihr
 müssen auch Sie sich beugen, der Sie
 sonst überall den Sieg in Ihrer Hand
 gehabt haben. Einen besonderen Dank
 für alles, was Sie als Chef des General-
 stabes der Armee gethan, in dieser Stunde
 in Worten auszudrücken, davon trete ich
 zurück. Ich kann nur auf die Geschichts-
 bücher der letzten 25 Jahre weisen und
 kann mit vollster Ueberzeugung aussprechen,
 daß Sie als Chef des Generalstabes der
 Armee in hochgeehrtem Andenken stehen
 werden, so lange es einen deutschen Sol-
 daten, ein deutsches Herz und Soldaten-
 empfindung in der Welt giebt.

In hoher Wertschätzung und Dank-
 barkeit Ihr

König Wilhelm.

An den Feldmarschall Grafen v. Molke,
 Chef des Generalstabes der Armee.

Berlin, 29. Aug. Landesdirektor
 von Bannigsen ist vom Kaiser zum
 Oberpräsidenten der Provinz Hannover
 ernannt worden. (F. 3.)

Berlin, 29. Aug. Die „Nat. Ztg.“
 schreibt: Der Mordversuch, welcher in
 Paris gestern von einem gewissen Garnier
 gegen einen Beamten der deutschen Bot-
 schaft im Hause derselben unternommen
 worden ist, wird erst in das vollständige
 Licht treten, wenn über die Persönlichkeit
 des Verbrechers Klarheit geschafft ist. Bis
 dahin enthalten wir uns jedes Urteils.
 Der erste Eindruck ist leider der, daß wir
 einer noch gesteigerten Entfesselung des
 blinden und leidenschaftlichen Hasses gegen-
 überstehen, wie er z. B. in den Vorfällen
 von Nancy und Belfort sich gezeigt. Die
 Franzosen, welche noch Besonnenheit ge-
 nug besitzen, um den Eindruck zu beurteilen,
 den derartige Vorgänge nicht nur in
 Deutschland, sondern in der gesamten, ge-
 bildeten Welt hervorrufen, werden sich
 fragen müssen, ob nicht, ganz abgesehen
 von dem Falle Garnier, die planmäßige
 Aufhebung der Volksleidenschaften, wie sie
 absichtlich gegen Ausländer, ob sie nun
 Deutsche, Italiener oder Belgier sind, sich
 richten, Frankreich geradezu in eine Aus-
 nahmestellung gegenüber der heutigen ge-
 sitteten Welt rücken müssen. Geradezu
 traurig-lustig wirkt es, daß Frankreich die
 gesamte Welt zu einer Weltausstellung
 einlädt, während es für die auf seinem
 Boden befindlichen Fremden noch nicht
 einmal den genügenden Schutz zu ge-
 wahren in der Lage oder nur gewillt ist!

Berlin, 27. Aug. Die diesjährigen
 Herbstübungen dürften für alle deutschen
 Truppenteile von besonders praktischer
 Bedeutung sein, da zum ersten Male
 sämtliche Truppen vollständig mit dem
 neuen Gepäc ausgerüstet zu den Manövern
 erscheinen, und nunmehr auch die Erfah-
 rungen hinsichtlich der Verwendung des
 Magazingewehres ungleich mehr in Fleisch
 und Blut übergangen sind, als im vorigen

Neuenbürg.
 tungsstellen
 mplar der ge-
 ie Klassen- und
 icken Verwalt-
 en um genaue
 Vorschristen zu.
 er Kübler.
 uenbürg.
 zu dem am
 ptember
 dienst
 hlfreichen Teil-
 1.
 Uhr im Lokal.
 er Vorstand.
 enbürg.
 hrte Geschäfts-
 utischen Turner-
 erdinand Göh-
 längerem Kur-
 Wildbad auf.
 en Gaue ver-
 Sonntag den
 werden hiemit
 orgen Samst-
 Turnplatz
 einzufinden.
 Vorstand.
 b.
 such.
 Weber und
 dauernde Be-
 weberei.
 ras
 sagt die Red.
 ne.
 Strumpfwolle.
 Verwolle. Go-
 her Auswahl
 Andras.
 dung
 rghard sen.
 ückchen
 Plee
 er, Bäcker.
 ein
 k. Meeh.

Jahre. Endlich beanspruchen die Herbstübungen 1888 auch noch ein historisches Interesse, als in denselben zum letzten Male die deutsche Infanterie als nach dem alten Exerzierreglement ausgebildet aufzutreten wird. Es verschwinden damit viele liebgewordene Traditionen; aber neue Waffen verlangen auch neue Formen und somit bedeutet die jetzt zu Ende gehende Uebungsperiode nur einen erfreulichen Uebergang zu verbesserten und dem modernen Gefechte mehr entsprechenden taktischen Formen, welche der Ausbildung unserer Infanterie ein verändertes Gepräge geben sollen.

Potsdam, 29. August. Auf Spezialbefehl des Kaisers findet der Taufsakt am 31. Aug. im Bibliothekzimmer Friedrichs des Großen im Stadtschlosse statt; dasselbe wird zur Kapelle eingerichtet. Während der Rede des Hofpredigers Kögel hält die Königin von Sachsen, während der Taufe selbst der König von Schweden den Taufling. Nach der Taufe findet vor der Kaiserin Defilirkour im Theezimmer Friedrichs des Großen, sodann Galatafel im Marmorjaal statt.

Karlsruhe, 28. Aug. In verschiedenen Teilen unseres Landes ist der Obstsegen ein ganz ungewöhnlicher. Man hofft davon wenigstens einige Ausgleichung für die Ausfälle in der Frucht- und namentlich in der Futterente. Die Herbsthoffnungen erwachen immer wieder neu bei dem Siege der Augustsonne, der freilich ein stark bestrittener und wechselvoller ist.

Pforzheim, 23. Aug. Der Jahresbericht der Handelskammer spricht sich über die Arbeiter-Verhältnisse folgendermaßen aus: „Die im Jahre 1884 in den hiesigen Fabriken ziemlich allgemein eingeführte Fabrikordnung hat sich vorzüglich bewährt, wobei dem Bestreben der rechtsprechenden Behörden, bei ihren Entscheidungen nicht nur dem Wortlaut, sondern auch dem Geiste dieser Fabrikordnung gerecht zu werden, dankbare Anerkennung gezollt werden muß. Im Uebrigen hat sich, wie in den Arbeiterverhältnissen im Allgemeinen, so auch in den Verhältnissen zwischen Arbeiter und Arbeitgeber seit unserm letzten Berichte eigentlich wenig geändert. Wenn auch das Geschäft im Jahre 1887 gegen das Vorjahr eine kleine Steigerung aufweist, so war dieselbe doch nicht bedeutend und insbesondere nicht nachhaltig genug, um auf die Lohnverhältnisse einen erheblichen Einfluß ausüben zu können. Es ist für das Geschäft höchst charakteristisch, daß von einem gleichmäßigen, allgemein günstigen Gange desselben während einer längeren Zeitperiode keine Rede mehr ist, vielmehr fortwährend ein ziemlich unvermittelter Wechsel zwischen sehr lebhaftem Warenbedarf und vollständiger Verflauung beobachtet werden kann. Für den Arbeitgeber ist die Folge dieser Geschäftsschwankungen die, daß er, um seine guten Arbeiter nicht zu verlieren, dieselben mit großen Opfern auch in der stillen Zeit zu beschäftigen suchen muß; der Arbeiter dagegen wird ebenso selbstverständlich auf eine Stellung besonderen Wert legen, wo er keine Unterbrechung seines Verdienstes zu befürchten hat. So

wird man auch beiderseits Bedenken tragen, auf Lohnveränderungen abzuheben, die nicht in der Geschäftslage wohl begründet wären. Für Streiks in größerem Stil würde für uns kein Boden sein.“

Pforzheim, 29. August. In den Tagen von Freitag den 31. August bis Sonntag den 2. September findet in unserer Stadt die Verbandsversammlung der badischen Gewerbe- u. Zeichenlehrer statt.

Weissenstein. Die hier bestehende Postagentur wird zum 1. September in ein Postamt III. umgewandelt werden.

Württemberg.

Stuttgart, 29. August. Gestern Vormittag besichtigte Feldmarschall Graf Blumenthal die 52. Infanterie-Brigade auf dem Kornwestheimer Felde und kehrte um 11 Uhr hierher zurück. Der Feldmarschall hat sich nach der glänzend verlaufenen Vorstellung außerordentlich günstig über die Ausdauer und Haltung unserer Truppen ausgesprochen. Die Abreise erfolgt Donnerstag mittag um 1 Uhr 20 Min. über Nürnberg nach Berlin.

Die diesjährigen Manöverbestimmungen sind nunmehr im Druck erschienen. Darnach finden vom 30. Aug. bis 1. Sept. Gefechts- und Gefechtschießübungen der 51. Inf.-Brig. bei Stuttgart, vom 1. bis 4. Sept. der 52. Inf.-Brig. bei Ludwigsburg statt. Die folgenden Tage nehmen die Märsche der Truppen zum Manöver in Anspruch, am 5. bezw. 6. Septbr. ist Karstag. Es folgen die Brigademärsche der 51. Brigade zwischen Nedar und Fils vom 6. bis 8. und am 10. September, der 52. Brigade zwischen Lauffen und Warbach am 7., 8., 10. und 11. Septbr. Das Divisionsmanöver bei Winnenden und Waiblingen beginnt am 13. September und dauert (mit Einschluß des Ruhetages am Sonntag den 16. Sept.) bis 17. Sept. Den Beschluß macht am 20. und 21. Sept. das Korpsmanöver südlich von Stuttgart auf dem linken Nedarufer, worauf die Truppen teils per Bahn teils auf dem Marsch in die Garnisonen zurückkehren.

Württembergischer Schwarzwaldverein. Die Hauptversammlung des Vereins findet am Sonntag den 9. Sept., mittags 12 Uhr in der Restauration von Brucker in Schramberg statt.

Ulm, 28. August. In vergangener Nacht geriet auf dem hiesigen Bahnhof ein auf dem dritten Geleise stehender, zur Abfahrt nach Augsburg bereiteter Wagen, der mit mehreren Fässern Petroleum, Naphtha, sowie mit Zündhölzern beladen war, in Brand und war bald bis auf die Eisenteile ein Raub der Flammen. Die in der Nähe stehenden Wagen konnten noch rechtzeitig entfernt werden.

Die Stadtkasse Tübingen löste aus dem Gemeindeobst über 2300 M. (letztes Jahr kaum 100 M.).

In Bronnen, O.A. Reutlingen, ist ein Molkereigebäude errichtet und mit den neuesten Maschinen und Gerätschaften ausgestattet worden. Der Betrieb ist bei dem infolge Futtermangels verringerten Viehstand noch beschränkt.

In Marktgröningen ist am Bartholomäusfeiertag der Schäferlauf gehalten

worden. Hunderte von Fremden waren in das Städtchen gekommen, um das alte Volksfest mit anzusehen.

A u s l a n d.

London, 28. Aug. Der Luftballon mit dem bekannten Luftschiffer Simmonds und zwei anderen, welcher heute nachmittag von der irischen Ausstellung hier selbst aufstieg, um den Kontinent zu gewinnen, fiel abends 6 Uhr bei Maldon in Essex bei großer Geschwindigkeit nieder. Alle drei Insassen wurden schwer verletzt; Simmonds ist abends 9 Uhr gestorben. (S. 3.)

Miszellen.

Kartoffel-Delikatessen.

(Schluß.)

Eine besondere Spezialität in Belgien und am Rhein sind die Kartoffel-Pfannkuchen, „Puffer“ genannt. Dieses delikate Gericht wird folgendermaßen hergestellt: „Man nehme,“ um im Kochbuchstille zu bleiben, „große rohe Kartoffeln, reibe dieselben zu Mus, mische sie mit Eiern und Milch zu einem leicht flüssigen Teig und backe diese dann mit sehr vielem Fett in einer runden Pfanne in der Größe eines Dessert-Tellers.“ Diese „Puffer“, die eine grünliche, eigentlich gar nicht appetitliche Farbe aufweisen, werden nicht geschnitten, sondern mit den Fingern auseinandergerissen, und man trinkt meistens dazu, es ist entsetzlich, es niederzuschreiben — Milchkafee! Auch einige Gläschen guten Branntweins werden nach dem Genuße nicht verschmäht, und das hat puncto Verdauung sein Gutes. Auch saure Milch mit gestotteten warmen Kartoffeln wird in manchen Gegenden Thüringens als Leibspeise betrachtet, eigentümlicherweise hat aber im Braunschweigischen der Reis die Kartoffel viel in den Schatten gestellt. In Braunschweig ist man mit dem Bereiten des Reises erfinderisch gewesen, man findet dort Reis mit Nespeln, Reis mit Pflaumen, Reis mit Birnen, Reis mit Hagebutten, ja, ich glaube, es giebt sogar eine Schüssel „Reis mit Reis“, deren Geheimnis ich aber nicht ergründen konnte.

Die primitivste, aber darum nicht minder schmachtvolle Zubereitung der Kartoffel ist wohl das Braten derselben in heißer Asche. Wenn zur Zeit der Ernte die Kartoffeln in Säcken auf dem Acker in Reih und Glied aufmarschiert sind, wenn das verdorrte Kartoffelkraut in Haufen getragen und angezündet wird, dann werfen die Arbeiter wohl manche große Kartoffel in den heißen Aschenhaufen, und wenn die braunen Knollen bald platzen, die mehligte Masse dampfend auseinandergeht, dann entwickelt sich ein aromatischer Duft, der seinesgleichen sucht. Nur selten findet wohl der Städter Gelegenheit, die Kartoffel in diesem angenehmen Zustande zu genießen, doch manchem Gast zu Lieb werden wohl zur Zeit der neuen Ernte hie und da in einzelnen Restaurationen Erdäpfel in der Asche gebraten.

Auflösung des Rätsels in Nr. 135.

Fitz.